

Fulminante Show zum runden Geburtstag

Mode, Make-up, Mega-Blond: Friseur- und Kosmetikinnung feiert 150-Jahr-Jubiläum

Von Martina Fuß

Baden-Baden/Bühl – Stolze 150 Jahre ist die Friseur- und Kosmetikinnung Mittelbaden alt und präsentiert sich doch so jung. Im Rantastic in Haueneberstein feierte die ehrwürdige Berufsgemeinschaft das Jubiläum mit einer fulminanten Show, mit Musik, Lichterzauber, Riesenhöhle und Catwalk. Und einem regen Publikumszuspruch. Das Rantastic war proppenvoll mit Gästen, die die Präsentation genossen und bestenfalls auch dazu lernten.

Dafür gab es viele Möglichkeiten. Noch vor dem Start der Show konnte das Publikum in den Boxen rund um die den Laufsteg Friseure bei der Arbeit beobachten. Auf den Stühlen saßen Models, die für die Show vorbereitet wurden. Ob mit zusätzlichen Haarteilen, den Extensions, gearbeitet wurde oder der Lockenstab kunstvolle Wellen drehte, die Vorbereitung brauchte Zeit und erfolgte unter den Augen der Gäste, darunter viele Profis aus der Branche. So präsentierte Peter Blatter von der Barber Stub in Lichtenau seine Kunst, Mimi Scheuerer aus Ot-

tersweiler flocht konzentriert ein kompliziertes Zopfmuster und die Firma GHD stellte die neuesten Styling-Geräte vor.

Nach der Begrüßung durch die Innungsvertreter, Obermeisterin Petra Albrecht und Fachbereichsleiter Achim Dickgiesser, waren die Gäste gespannt auf die Show. Cheforganisator Dickgiesser hatte der Veranstaltung fünf Begriffe als Motto mitgegeben: Kreativität, Stilbewusstsein, Innovation, Leidenschaft und Menschlichkeit. Da gerade in dieser Branche das Äußere im Mittelpunkt steht, war es dem Organisationsteam wichtig, dass mit jeder Eintrittskarte drei Euro für das Hospiz Kafarnaum gespendet wurden.

Nach der tänzerischen Einstimmung durch das Tanzkraftwerk Ottersweiler und einer modern choreografierten Modenschau des Baden-Badener Modehauses Wagener griff Daniel Gushurst von der Firma Wella das Motto auf und fokussierte es auf Trends in der Friseur- und Make-up-Branche. „Trends wiederholen sich, sie stehen aber immer für Modernität und Jugendlichkeit. Und Trends haben Macht“, so Gushurst. Die aktuellen Entwicklungen bricht er herunter auf vier Aspekte, auf Gesund-

heit, Personalisierung, Ethik und die Digitalisierung.

Bei den Farbtrends stünden Grautöne und Mega-Blond im Mittelpunkt. Die Friseure auf der Bühne zeigten während der Moderation, wie sie bei der Arbeit vorgehen. Gushurst erklärte die verwendeten Produkte und die Technik bei den Ansätzen, bei den Längen, bei den Spitzen. Am Ende bewundern die Zuschauer das Ergebnis auf dem Laufsteg: Pfirsichblond, Erdbeerblond oder mit Lavendel-Charakter.

Dazwischen lädt Achim Dickgiesser Alfred Müller auf die Bühne, einen Pforzheimer, der in Mexiko lebt und eine Seidenpyjama-Kollektion mit unverkennbar mexikanischen Mustern vorstellt. Weiter geht die Show mit Moderator Stefan Keim von der Firma GHD.

Models in goldenen Glitzerkleidchen präsentieren die Mega-Blond, während die Friseure zeigen, wie sie mit Lockenstäben kreativ stylen. „Der Trend geht weg von der Beach-Welle hin zu definierten Locken, zu mehr Volumen und zur Galafrisur“, erklärt Keim und stellt die „Hollywood-Welle“ vor. Keim plädierte dafür, in der Berufsschule nach wie vor die „Wasserwelle“ zu lehren und zu lernen,



Voll im Trend: Models in goldenen Glitzerkleidchen präsentieren die angesagten Haarfarben, während die Friseurinnen zeigen, wie sie kreativ stylen.

Foto: Martina Fuß

da sie Grundlage für viele Techniken sei.

Die Haarpflegeprodukte der Firma Sebastian erklärten Chris Coenen und Pierre Heinemann. Sie gaben nicht nur Styling-Tipps, sondern plauderten auch über Geschäftsideen für einen erfolgreichen

Salon. Dann trat auch unter viel Beifall Lokalmatador Achim Dickgiesser auf und präsentierte mit einem „Pixie“ einen androgynen Schnitt, der vor allem in den 60ern modern war und heute wieder im Trend ist.

Nach zweieinhalb Stunden

endete die Geburtstagsparty mit allen Beteiligten auf der Bühne. „Wir sind überwältigt von dem Besuch und eurem Interesse am gemeinsamen Austausch“, freuten sich Petra Albrecht und Achim Dickgiesser und dankten allen Mitwirkenden.